

Unterhaltsames

Bernhard Jacobi

Batozonellus lacerticida

Feldnotizen mit einem augenzwinkernden Blick auf die Wahl des Artnamens



Meine erste, flüchtige Begegnung mit dieser prachtvollen mediterranen Wegwespen-Art hatte ich am 19.06.1990 in der SW-Türkei. Ich beobachtete ein Weibchen, wahrscheinlich auf Beutesuche in einem strandnahen Gebüsch aus *Vitex agnus-castus*. Ein gutes Foto des sehr beweglichen Tieres gelang mir immerhin.

Griechenland

Bei einem Segeltörn durch die griechische Inselwelt im Sommer 1994, schwamm ich um ca. 17:00 Uhr mit ABC-Ausrüstung bekleidet von der vor Anker liegenden Yacht zum Strand einer kleinen Bucht auf der Ostseite von Nisos

bembix 15 (2002): 26-30; Bielefeld.

Anschrift des Autors: Bernhard Jacobi, Dieckerstr. 26, 46047 Oberhausen

Agios Nicolaos (Nikolaus-Insel). Der Strand war schmal, nur wenige Meter breit und relativ stark zum Wasser hin geneigt. Ich war ziemlich überrascht, eine große leuchtend zitronengelb und samt-schwarz gefärbte Wespe mit orangefarbenen Flügeln beim Graben im leicht salzig-feuchten, mit kleinen Gehäusen von Meeresschnecken durchsetzten Grobsand bzw. Feinkies des Strandes zu entdecken. Ich sprang sofort zurück ins Wasser, schwamm in Rekordzeit zum Boot zurück, und kehrte mit dem Dinghy und mit Makrokamera bewaffnet zurück. Die Wespe war noch da, sie hatte wohl gerade erst mit der Grabarbeit begonnen. Nach kurzer Suche fand ich auch ihr sehr auffällig platziertes Beutetier, ein sehr großes Weibchen einer Kreuzspinnen-Art (*Ara-neus* sp.), nur 30 cm von der begonnenen Ausschachtung entfernt.

Weiter mit dem Eintrag im Beobachtungsjournal, 26.06.1994: „Mit ihren säbelartigen Mandibeln zerrte sie auch Gesteinsplitter (Kalk) von ca. 1 cm Länge heraus. Ab und zu fegte sie (mit Gleichtakt-scharren?) Haldenmaterial vom Eingang weg. Nach ca. 1 Std. trug sie die Spinne erstaunlich rasch in den Bau (ca. 10 cm tief und ca. 15 cm lang), nachdem sie vorher dreimal in Grabpausen kontrolliert hatte, ob die Spinne noch da war. Oder hatte die Wespe dabei Maß genommen? Die Spinne wurde rückwärts gehend eingezogen, klemmte kurz (was zeigt, dass der Gangdurchmesser knapp bemessen wurde), dann ging es ans Verfüllen der Röhre, wobei die Wespe nach jedem „Einkehren“ einer relativ kleinen Sand-/Kiesportion ekstatisch

zitternd, einem mechanischen Verdichtungsgeräusch gleich, das Material mit der Abdomenspitze festklopfte. Dabei war ein weich vibrierendes Geräusch zu vernehmen. Die Frequenz war so hoch, dass die Wespe dabei „unscharf“ aussah (ca. 50 Hz), die Amplitude betrug ca. 2-3 mm, die Länge der Wespe ca. 20 mm. Zuletzt biss die Wespe mit den Mandibeln frisches Material vom Lochrand los und stampfte es fest, nachdem sie den übrig gebliebenen Rest (Brutkammervolumen!) „in alle Winde“ gefegt hatte. Beim Ausnagen legte sie einen zusätzlichen kurzen Gang an, in den sie um ca. 21:00 Uhr rückwärts einschlüpfte (Schlafbau?). Oder sollte dieser kurze Gang zur Irreführung potentieller Nesträuber dienen? Insgesamt muss die Sequenz vom Erbeu-

Batozonellus lacerticida ♀ trägt eine Kreuzspinne ins Nest (rechts) ein (SW Griechenland, 26.06.1994). Foto: Jacobi



ten der Spinne bis zum Verschluss des Nestes ca. 4 Stunden gedauert haben. Interessant war auch die Anlage des Nestes im etwas feuchten Boden nur ca. 2 m von der Wasserlinie entfernt. Das Tier ließ sich durch das Fotografieren nicht irritieren, aber bei stärkerer Bewegung meinerseits stellte es alarmiert die Flügel hoch.“

Die an Bord gebliebenen Crewmitglieder sagten später, sie hätten mich von Ferne in verkrampfter Haltung wie tot am Strand liegen sehen und sich über Rettungsmöglichkeiten (ohne Dinghy!) Gedanken gemacht. Das gelegentliche Aufleuchten des Blitzlichts ließ sie dann aber von einer Rettung Abstand nehmen.

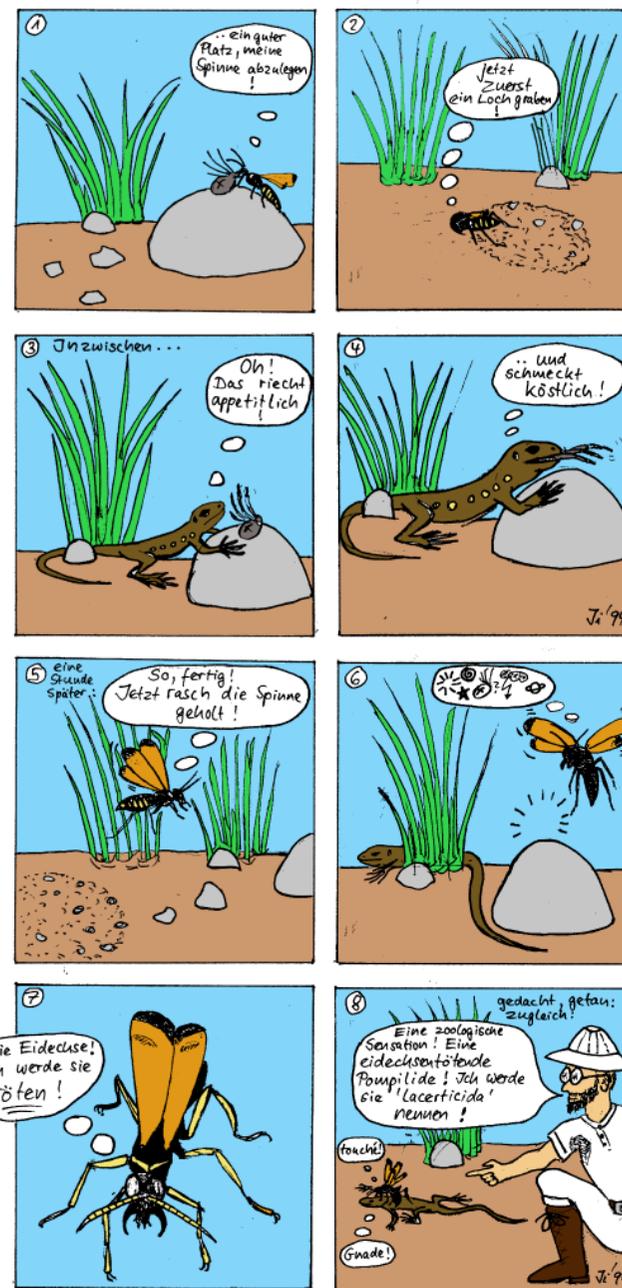
Beobachtungsjournal 27.06.1994: „Bei der morgendlichen Kontrolle des gestrigen Platzes (s.o.) zeigte sich, dass der Nestort von der Wespe (heute morgen?) tatsächlich unkenntlich gemacht worden war. Kiesstückchen und Anspülse (Zweigstückchen etc.) waren gegenüber dem letztbeobachteten Zustand (gestern Abend) stark lageverändert. Der akzesessorische (Schlaf-?)Bau war offenbar ebenfalls verfüllt und vollkommen unsichtbar gemacht worden. Ca. 5 cm vom perfekt getarnten echten Eingang entfernt war eine ovale Stelle mit herausgebissener oberflächlicher Kieslage, möglicherweise als irreführende Andeutung eines verfüllten Nestganges. Im weiteren Verlauf des Strands fand ich einen fast fertig gegrabenen Nestgang und einen eben begonnenen (jeweils ohne Wespe und Spinne). Ob es sich dabei möglicherweise um die abgebrochenen Versuche 1 und 2 zur Nestanlage desselben Individuums gehandelt hat?“ Am 03.07.1994 fotografierte ich ein Weibchen der Art bei der Nektaraufnahme an *Limonium* sp. am Strandwall (we-

nige Meter von der Wasserlinie) einer kleinen Insel, Nisos Vouvalos, im Ambrakischen Golf (Kolpos Amvrakikos). Am 05.07.1994 beobachtete ich zwei Individuen (wahrscheinlich ebenfalls Weibchen) am dem schmalen Strand im Scheitelpunkt der Bucht Ormos Vathia Avali. Ein breiter Spülsaum war vorhanden. Die zwei Exemplare scharrten, mal hier, mal da, an den relativ wenigen Stellen unbedeckten Sandes, ca. 1 bis 1,5 m von der Wasserlinie entfernt. Wenn sie sich begegneten, rempelten sie sich an und schienen sich vertreiben zu wollen. Beutetiere konnte ich nicht entdecken.

Frankreich (Korsika)

Am 16.07.2000 beobachtete ich in NW-Korsika ein Weibchen bei der Nektaraufnahme an *Gomphocarpus fruticosus*, einer im Mittelmeerraum weit verschleppten Asclepidacee aus Südafrika. Am 18.07.2000 sah ich erstmals eines der viel kleineren Männchen. Es nahm Nektar an *Mentha pulegioides* auf. Später sah ich auch Nektaraufnahme an einer anderen *Mentha*-Art, wobei ich Fotos machen konnte. Im Biotop (Küstenentfernung ca. 800 m, Süßwasser ca. 20 m) waren Wespenspinnen (*Argiope bruennichi*) anfangs sehr zahlreich. Alle paar Meter hing ein großes Weibchen am Wegrand in Büschen von *Rubus ulmifolius*. Tag für Tag verschwanden einige der Tiere, so dass nach drei Wochen nur noch sehr wenige übrig waren. Obwohl ich *Batozonellus* leider nicht beim Beutefang beobachten konnte, vermute ich doch, dass er am „Schwund“ beteiligt war. Einmal sah ich ein Weibchen der rußschwarzen Form von *Cryptocheilus egregius* (fide Wolf), ein (nicht ganz ausgewachsenes) gelähmtes *Argiope*-Weibchen in der Vegetation abschleppen.

Wie der Eidechsentöfer zu seinem Namen kam



Seither kontrolliert *Batozonellus* seine Spinne während des Grabens einige Male!

Lacerticida bedeutet eidechsentötend!

mung der Spinne so vollkommen, dass sie nicht einmal mehr die Füße bewegt, wodurch die unbeaufsichtigte Beute relativ unauffällig bleibt.

Der mögliche Raub einer Beutespinne setzte meine Phantasie in Gang, die nun, wie im Cartoon auf der vorhergehenden Seite zu sehen, den Boden der wissenschaftlichen Tatsachen (immerhin zur Ehrenrettung Pallas') verließ ...

Literatur

Grandi, G. (1954): Contributi alla conoscenza degli Imenotteri Aculeati. XXVI. Bollettino dell' Istituto di Entomologia della Università degli Studi di Bologna. Vol.XX, hier: 128-135.; Bologna.
Olberg, G. (1959): Das Verhalten der solitären Wespen Mitteleuropas: 402 S.; Berlin.
Pallas, P.S. (1771): Reisen durch verschiedene Provinzen des russischen Reiches, in den Jahren 1760-1774. 3 Teile 1771-1776. Teil I, hier: 472 (n. 69); St. Petersburg.



Was Pallas bewogen haben mag, der zweifellos beeindruckenden Wespe diesen Namen zu geben, wird wahrscheinlich immer ein Rätsel bleiben. Höchstwahrscheinlich ist er jedoch Falschangaben der lokalen Landbevölkerung aufgesessen. Er schreibt in stenografischer Kürze: „Obs. circ. Samaram, audacissima, ut que Lacertas minores occidit et suffocit“ (zitiert nach Grandi, 1954), übersetzt etwa: „Beobachtet in der Nähe von Samara, äußerst kühn, überwältigt nämlich kleine Eidechsen und erwürgt sie“. Vielleicht sah jemand, wie eine junge Eidechse eine der großen Wespen anzugreifen versuchte und gestochen wurde? Als ich bei der Beobachtung in Griechenland die Kreuzspinne immer wieder bis zu 20 Minuten unbewacht auf einem Stein liegen sah, fragte ich mich, wie oft es wohl geschähe, dass ein anderes Tier die Beute raube. Allerdings ist die Läh-

Veranstaltungsankündigung

69. Linzer Entomologentag

9.–10. November 2002

Linz/Oberösterreich (Austria)

Information:

Fritz Gusenleitner, OÖ Landesmuseum, Johann-Wilhelm-Klein-Str. 73

4020 Linz-Dornach – Austria

Tel. +43 732 7597330

E-mail: f.gusenleitner@landesmuseum-linz.ac.at

Veranstaltungsankündigung

Gemeinsame Tagung

von

Entomofaunistischer Gesellschaft (EFG)

und

Bundesfachausschuss (BFA) Entomologie

im NABU

zu den Themen:

- Entomofauna Germanica
- Bedeutung von Entwicklungsstadien
- Insekten im besiedelten Bereich

11.–13. Oktober 2002

in Freising/Oberbayern

in den Räumen der TU München.

Es wird um Vortragsanmeldungen und um Anmeldungen zur Tagung gebeten. Alle Angemeldeten bekommen rechtzeitig vor der Veranstaltung das Programm und weitere Hinweise zugeschickt.

Als Hauptvorträge sind bisher vorgesehen:

„Deutschlands Insektenfauna: Arten, Artengefälle, Individuen, Entwicklungsstadien – eine unangemessene Übersicht“ (Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer, Dresden),

„Deutschlands Hymenopterenfauna: Artenlisten, Erkenntnisse und neue Ziele“ (Prof. Dr. Holger H. Dathe, Eberswalde),

„Insekten in Dorf und Stadt – eine kritische Betrachtung“ (Dr. Klaus Cölln, Köln),

„Quellstrukturen der Insekten-Artenvielfalt in der Stadt“ (Prof. Dr. Gerd Müller-Motzfeld, Greifswald).

Örtlicher Ansprechpartner der EFG ist Dr. Robert Trusch, Zoologische Staatssammlung, Münchhausenstr. 21, 81247 München; Tel. (d.) 089/8107108; Fax (d.) 089/8107300; eMail: trusch@zsm.mwn.de;

örtlicher Ansprechpartner des BFA Entomologie ist Prof. Dr. Roland Gerstmeier, Technische Universität München, Angewandte Zoologie, Alte Akademie 16, 85350 Freising; Tel. (d.) 08161/713769; Fax (d.) 08161/714499; eMail: r.gerstmeier@lrz.tum.de;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Jacobi Bernhard

Artikel/Article: [Unterhaltsames: Batozonellus lacerticida 26-30](#)